

Internationales Jahr der Wälder

Waldschutz geht jeden an

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2011 zum „Internationalen Jahr der Wälder“ erklärt. Sie wollen so die besondere Verantwortung der Menschen für die Wälder als faszinierenden Lebensraum und lebendigen Wirtschaftszweig ins Blickfeld heben. Deutschland beteiligt sich unter dem Motto „Entdecken Sie unser Waldkulturerbe“ unter der bundesweiten Schirmherrschaft von Bundespräsident Christian Wulff. Weltweit beziehen mehr als 1,6 Milliarden Menschen ihren Lebensunterhalt aus der Nutzung der Wälder. Nach Schätzungen des Naturschutzbund Deutschland (NABU) verliert die Erde rund 356 Quadratkilometer Wald jeden Tag, vor allem in den Tropen. Diese Rodungen sind für rund 20 Prozent der globalen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich.

Ziel des Internationalen Jahres der Wälder ist es, den Blick für den Lebensraum Wald zu schärfen. Themen wie nachhaltige Bewirtschaftung, Bekämpfung der Armut sowie Waldschutz sollen durch internationale sowie nationale Aktivitäten begreifbar gemacht werden. Während die Federführung auf internationaler Ebene beim Waldforum der UN und der Landwirtschaftsorganisation FAO liegt, wird das Jahr der Wälder in Deutschland von den Forstverwaltungen des Bundes und der Länder koordiniert.

Waldschutz fängt zu Hause an

Ab 2012 gilt in der EU ein neues Holzhandels-Gesetz. Ziel ist es, die illegale Abholzung zu reduzieren und für Verbraucher die Herkunft von Hölzern und Holzprodukten zu kennzeichnen. Die Bundesregierung engagiert sich zusätzlich international für die Erhaltung der Wälder. Für die so genannte „Forest Carbon Partnership“ stellt Deutschland 44 Millionen Euro bereit. Für den Schutz tropischer Regenwälder wird die Bundesregierung zusätzlich 10 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Wer sich ebenfalls für den Erhalt des Urwalds einsetzen möchte, kann mit ganz einfachen Dingen anfangen. Für viele Produkte – vom Schulheft bis zu Terrassendielen – gibt es schon Nachweise, woher das Holz für die Produktion stammt. Wo immer möglich, sollte auf heimische Baumarten für Gartenmöbel u.ä. zurückgegriffen werden. Wer zum Beispiel seine Holzterrasse mit Dauerholz aus wachsimprägnierter Kiefer statt mit tropischem Bangkirai baut, hat einen wertvollen Beitrag geleistet. Alle Produkte aus Dauerholz sind PEFC*-zertifiziert.

Textlänge: 2.287 Zeichen

(*Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes /
Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung)

Pressekontakt

Ines Iwersen
Leitung Marketing und Kommunikation
Dauerholz AG
Heidenkampsweg 100
20097 Hamburg

Telefon: +49 (40) 23 64 48 99-13
Telefax: +49 (40) 23 64 48 99-99
ines.iwersen@dauerholz.de
www.dauerholz.de